

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren



Beitrag in Ausgabe 01|2026

kompakt

MATTHIAS HEIß Universal Investment Deutschland

Spezialfondsanalyse im Zehnjahresvergleich



MATTHIAS HEIß
CEO
Universal Investment Deutschland
Frankfurt am Main

Spezialfondsanalyse im Zehnjahresvergleich

Institutionelle Investoren agieren mit langfristigem Horizont und legen besonderen Wert auf Stabilität. Gleichzeitig wirken kurz- und mittelfristige makroökonomische, geldpolitische und technologische Entwicklungen auf ihre Portfolios – nicht erst seit Donald Trump. Die Spezialfondsanalyse von Universal Investment zeigt, wie sich das Anlageverhalten seit 2015 verändert hat.

Ausgangslage

2015 war das Jahr der größten Aktieneuphorie – jedenfalls, wenn man die Gewichtung von Aktien in den Spezialfonds institutioneller Investoren zugrunde legt. Auf der Plattform von Universal Investment, die die Allokationen beispielsweise von Versicherungen, Pensionsfonds oder Versorgungswerken aggregiert ausweist, lagen Ende 2015 insgesamt 30,5 % des Gesamtvermögens in Aktien. Auf lange Sicht scheinen sich die Institutionellen jedoch eher mit einer Aktiengewichtung von rund einem Viertel ihres Kapitals wohlfühlen: Um diesen Wert schwankt die Analyse seit einigen Jahren.

Im Vergleich zum aktuellen Börsenumfeld zeigte sich 2015 in einem etwas anderen Licht. So schloss der MSCI World damals leicht im Minus (–0,87 %), während der Index 2025 ein Plus von 21,6 % erzielte – allerdings nur in seiner Währung, dem US-Dollar. Für Euro-Investoren war der schwächelnde Greenback im vergangenen Jahr keine Erfolgsgeschichte; aus europäischer Perspektive betrug der Zuwachs lediglich 6,8 %. Die aktuelle Dollar-Talfahrt verdeutlicht die politische Krise zwischen den USA unter Donald Trump und Europa und wird derzeit von vielen Marktteilnehmern sorgenvoll beobachtet. Auf die letzte Dekade gesehen fällt die Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar mit etwa 8 % insgesamt moderat aus – dass noch im Jahr 2022 der schwache Euro für Unruhe sorgte, zeigt, wie sehr sich die Stimmung seither verändert hat.

Vielfalt der Aktieninvestments geht zurück

Auch die Spezialfonds-Anleger auf der Plattform von Universal Investment dürften die hohe Bewertung sowohl der amerikanischen Währung als auch der US-Unternehmen in den letzten Jahren für sich genutzt haben. Betrachtet man den Aktienanteil der Institutionellen etwas genauer, so zeigt sich über die Dekade vor allem ein deutlich höheres Engagement im Bereich Informationstechnologie. Angesichts der Höhenflüge – insbesondere der berühmten Magnificent 7 – kann dies nicht überraschen. Ende 2025 entfielen 19,3 % der Aktienallokation auf IT-Titel, eine Steigerung um 11 Prozentpunkte gegenüber dem durchschnittlichen Portfolio von 2015. Damals lag die Gewichtung des IT-Sektors mit 8,2 % im Mittelfeld zwischen Industrials und Health Care, heute ist Tech das mit Abstand dominierende Thema im Aktienanteil.

Auffällig ist, dass die Branchenvielfalt der Engagements offenbar abgenommen hat. 2015 kamen die zusammengefassten „sonstigen“ Sektoren mit 23,7 % noch auf die insgesamt höchste Gewichtung – 2025 ist ihr Anteil auf 5,8 % zusammengeschrumpft. Zugelegt haben dagegen Immobilien-Aktien, Industrials mit jeweils +4 Prozentpunkten auf nun 4,7 % beziehungsweise 13,4 % sowie Communication Services (+2,3 Prozentpunkte). Kaum verändert haben sich die Positionen in zwei Fällen: Finanzwerte sind mit einem stabilen Anteil von rund 18 % die zweitwichtigste Branche, während Versorger mit rund 2,7 % eine geringe Bedeutung im Portfolio haben.

Keine Überraschungen bei Anleihen

Festverzinsliche Wertpapiere sind absolut gesehen immer noch der größte Vermögensbaustein für institutionelle Anleger. In der letzten Dekade hat ihre relative Bedeutung jedoch deutlich abgenommen. Immerhin fast ein Zehntel des allokierten Kapitals hat die Anlageklasse in dieser Zeit eingebüßt: Waren Renten Ende 2015 noch mit 48,4 % in den Spezialfonds vertreten, so machten sie 2025 nur noch 39,6 % aller Investments aus (**ABBILDUNG 1**).

Die Proportionen der Anleiheportfolios selbst veränderten sich in dieser Zeit allerdings kaum. Damals wie heute sind Unternehmensanleihen, gefolgt von staatlichen Emissionen, die wichtigsten Segmente. Ihre jeweiligen Anteile schwankten über die letzten zehn Jahre nur geringfügig um jeweils 30 %. Bankanleihen belegen nach wie vor den dritten Platz mit einer Gewichtung von etwa 9 %, während sich Emissionen anderer Finanzinstitute stabil um 6,5 % bewegen. Den stärksten Zuwachs seit 2015 konnte das Segment der Pfandbriefe beziehungsweise Covered Bonds für sich verbuchen: Ihre Gewichtung legte von 7 % auf 9 % am deutlichsten zu. Demgegenüber verloren Schulscheindarlehen und Loans um mehr als zwei Prozentpunkte und machen aktuell nur noch 1,6 % des Anleiheanteils aus.

Private Markets werden Mainstream

Der relative Bedeutungsverlust von Anleihen spiegelt sich im Siegeszug der sogenannten alternativen Investments (Alternatives), die sich längst von einer opportunistischen Beimischung zu einem strategischen Kernbaustein vieler großer Portfolios entwickelt haben. Treiber waren zunächst die über lange Zeit niedrigen Renditen im traditionellen Rentenbereich und die Möglichkeit, mit Alternatives zusätzliche – noch dazu unkorrelierte – Illiquiditätsprämien zu erzielen.

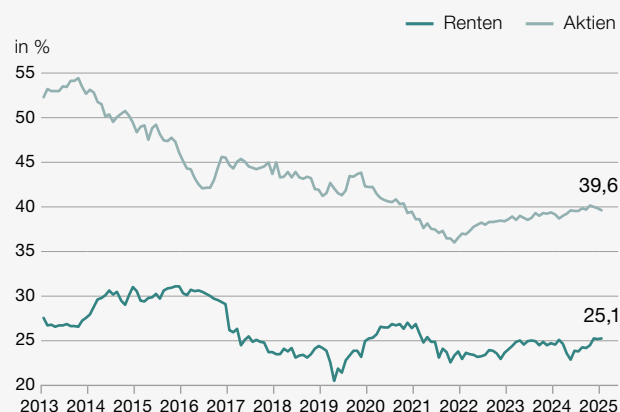
Mit dem Zinsregimewechsel ab 2022 sind Liquiditätsmanagement, Robustheit der Kapitalstruktur und Governance-Fähigkeit der Anlagen stärker in den Vordergrund gerückt. Insgesamt haben Volumen, Zugang und Vielfalt der Anlagemöglichkeiten enorm zugenommen: Für 2015 wurde das global verwaltete Vermögen vom Datenanbieter Preqin auf rund 7,4 Billionen US-Dollar geschätzt und hatte sich nach Berechnungen der UBS bis Anfang 2025 auf 14,3 Billionen US-Dollar fast verdoppelt.

Für die bei Universal Investment registrierten Spezialfonds fällt das Wachstum sogar noch deutlicher aus. Ende 2015 waren knapp 16 Mrd. Euro in Equity- sowie Debt-Strukturen, Verbriefungen und Hedgefonds angelegt. Bis zum Ende des dritten Quartals 2025 (den letzten verfügbaren Zahlen) vervielfachte sich das investierte Volumen um den Faktor Sieben auf über 123 Mrd. Euro (**ABBILDUNG 2**).

Equity-Strukturen machen seit jeher den überwiegenden Part der alternativen Anlagen in den Spezialfonds aus, wobei ihr Anteil von 54 % Ende 2015 in den letzten zehn Jahren auf 68 % noch weiter ausgebaut wurde.

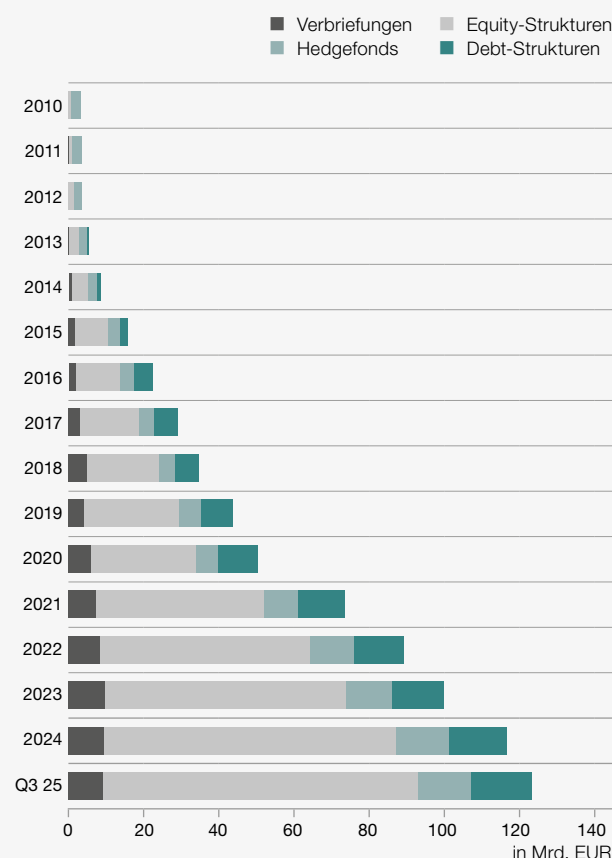
Die relative Popularität von Debt-Strukturen hat sich in dieser Zeit dagegen nicht verändert: Ihr Anteil blieb mit 13 % stabil. Hedgefonds und auch Verbriefungen verloren dagegen seit 2015

1 Aktien und Renten in institutionellen Portfolios



Quelle: Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Stand: 31.12.2025

2 Inventarentwicklung von Alternatives



Quelle: Universal-Investment-Gesellschaft mbH; neue Definition der Assetklassen ab 2018, Stand: Sept. 2025

an Bedeutung. Während Hedgefonds damals noch 21 % des in Alternatives angelegten Vermögens ausmachten, schrumpfte ihr Anteil zuletzt auf nur noch 11 %.

Auf dem letzten Platz liegen Verbriefungen, die wohl noch immer unter ihrem in der Finanzkrise erworbenen schlechten Ruf leiden – sie stehen nur noch für 8 % der Alternatives, gegenüber 12 % Ende 2015.

Der Kompass für Private Markets

Unabhängige Produktplattform für professionelle Investoren



Real Estate



Infrastructure



Private Debt



Private Equity



Natural Resources



Registrieren Sie sich jetzt!
www.absolut-private-products.de

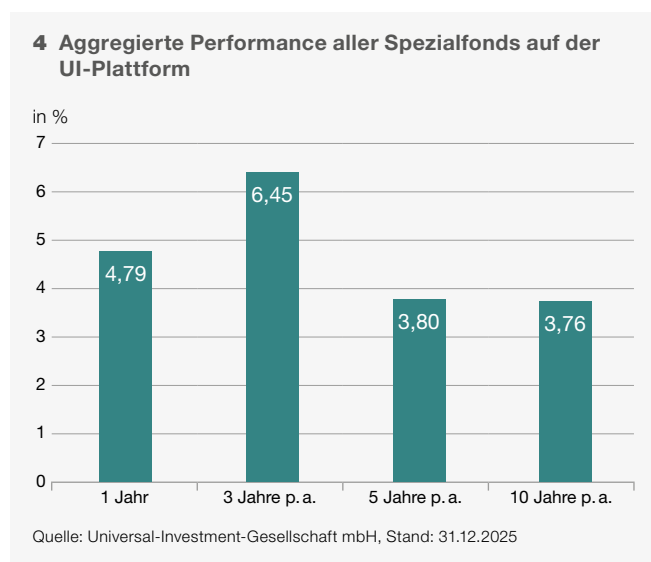
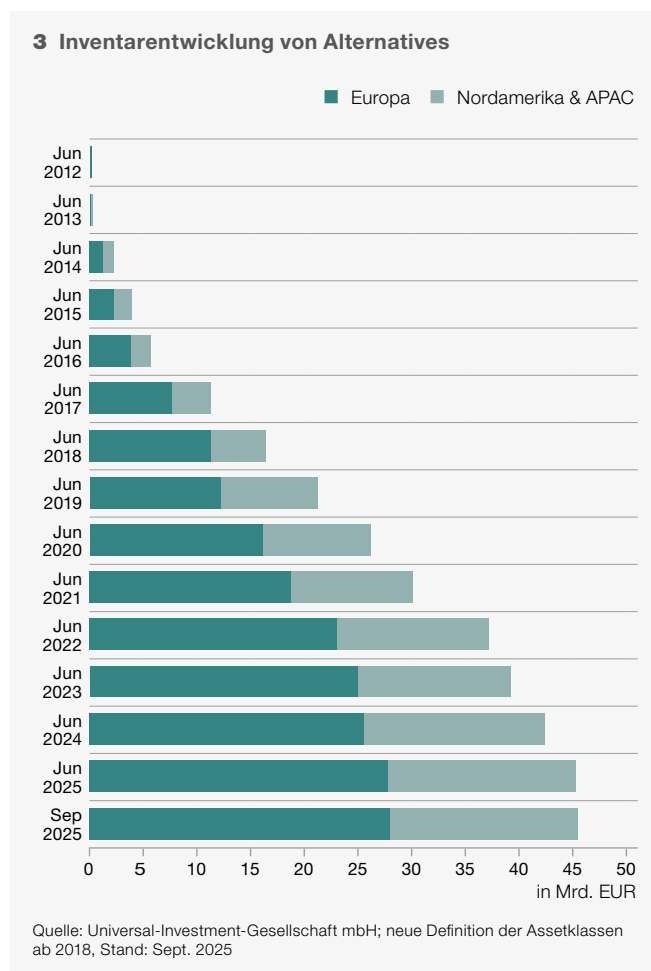
Die Produktplattform Absolut|**private products** bietet Asset Ownern eine kostenfreie, aktuelle, vollkommen unabhängige Datenbank für die am Markt zur Verfügung stehenden Private-Market-Investments in fünf Assetklassen.

Absolut
research

DIE PLATTFORM FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN

Wohnimmobilien bevorzugt

Neben Private Equity und Private Debt haben institutionelle Anleger in den letzten zehn Jahren auch vermehrt in ihre Immobilienbestände investiert: Per Ende September belief sich das Transaktionsvolumen von Immobilien in den Spezialfonds auf insgesamt 45,6 Mrd. Euro, im Vergleich zu rund drei Mrd. Euro 2015 (ABBILDUNG 3).



Deutschland ist dabei weiterhin der mit Abstand wichtigste Markt, auf den zuletzt allein 18,3 Mrd. Euro des Volumens entfielen. Neben Deutschland zählen Nordamerika und das übrige Europa zu den zentralen Immobilienregionen. In Nordamerika sind 10,4 Mrd. Euro investiert, im restlichen Europa 9,7 Mrd. Euro. Asien und Australien spielen im Vergleich eine kleinere Rolle und kommen zusammen auf 7,2 Mrd. Euro.

Bei den Nutzungsarten zeigen sich einige Verschiebungen: Handels- und Büroimmobilien, die 2015 mit 47,5 % beziehungsweise 42,3 % die wichtigsten Sektoren waren, sind anteilig auf jeweils rund ein Drittel geschrumpft. Die Bedeutung von Wohnimmobilien als Kapitalanlage ist dagegen stark gestiegen und liegt nun bei 24,4 % im Vergleich zu 6,8 % vor zehn Jahren.

Performance pendelt sich immer wieder ein

Die meisten institutionellen Portfolios sind langfristig ausgerichtet und streben neben einem Renditeziel vor allem Stabilität an. Je nach Regulierungs- und Verpflichtungsstruktur geht man typischerweise von einer angepeilten jährlichen Verzinsung zwischen 3–4 % aus. Dieses Ziel erreichen die Spezialfonds auf der Plattform von Universal Investment durchgängig – unter 3,19 % p. a. ist die rollierende Zehnjahresrendite nie gefallen. Dieser Wert wurde im März 2020 erreicht; ein Jahr zuvor, im März 2019, verbuchten die Spezialfonds-Investoren mit 5,85 % jährlich über zehn Jahre ihr bisher bestes Ergebnis. Einen weiteren Zehnjahres-Rendite-Peak gab es im Dezember 2021, als dieser Wert bei 5,53 % lag. Der anschließende Zinsanstieg ab 2022 belastete insbesondere Anleihe- und Immobilienportfolios deutlich. Inzwischen hat sich die Wertentwicklung wieder stabilisiert und lag zuletzt auf Zehnjahressicht bei 3,76 % p. a. – und damit praktisch gleichauf mit dem Wert eine Dekade zuvor am 31. Dezember 2015: 3,75 % (ABBILDUNG 4).

Methodik und Relevanz

Die vorliegende Auswertung erfasst alle Anlagen in Spezialfonds bei Universal Investment für den Zeitraum von Dezember 2015 bis zum 31. Dezember 2025. Das Gesamtvolumen der analysierten Assets unter Administration beträgt derzeit rund 653 Mrd. Euro, das sind rund 28 % des beim BVI zum 31. Dezember 2025 aufgeführten Spezialfondsvermögens von rund 2.287 Mrd. Euro. Ende 2015 waren es 180 Mrd. Euro.

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren

artikel



Alternative Investments in der SAA | Data-Driven Duration Management | Family Offices als Transformationstreiber: Neue Chancen für Private Equity | SFDR 2.0 – Produktqualifikation nachhaltiger Finanzprodukte | Attraktivität von Absicherungsstrategien mit Optionen und Futures | Klimakippunkte als Risikofaktor für Wirtschaft und Finanzsysteme

Alternative Investments in der strategischen Asset Allocation

PHILIPP BRUGGER, JENS GOTTMANN | Union Investment

Data-Driven Duration Management

TOBIAS LAUSSER, JOAO EDUARDO VUOLO, PROF. DR. RUDI ZAGST | TUM
PROF. DR. OLIVER SCHLICK | SECARO/Hochschule der Bayer. Wirtschaft

Attraktivität von Absicherungsstrategien mit Optionen und Futures

DR. TANSEL ALP, NIKOLA SELAKOVIC | Metzler Asset Management

Family Offices als Transformationstreiber: Neue Chancen für Private Equity

PROF. DR. YVONNE BRÜCKNER | ResFutura
VANESSA BOLMER | WWF Deutschland

SFDR 2.0 – Vom Offenlegungsregime zur Produktqualifikation nachhaltiger Finanzprodukte

PATRICIA SCHNEIDER LL.M. | Simmons & Simmons LLP

Klimakippunkte als Risikofaktor für Wirtschaft und Finanzsysteme

DR. HEINZ-WERNER RAPP | FERI Cognitive Finance Institute



kommentare

Sven Schuster

PBeaKK

Aaron Hussein

J. P. Morgan AM

standpunkt

Prof. Dr. Sebastian Heilmann

Universität Trier

Geoökonomische Verwerfungen

kompakt

Matthias Heiß

Universal Investment
Deutschland

Spezialfondsanalyse im Zehnjahresvergleich

drei fragen an

Dr. Birka Benecke

BASF Gruppe

Infrastruktur als Investment für Pensionseinrichtungen